

das hatte diese letzte Einheit der Gesellschaft als Voraussetzung. Gemeinde, Zunft, Genossenschaft wurden von Männern verwaltet, welche als die Vertreter ihrer Familie galten. Die höhere Ordnung, welche zu einem größeren Gebilde zusammenfaßte, hatte gleichfalls zur Voraussetzung nicht zufällige Einzelmenschen, sondern die Familien. Vieles, das heute staatlich ist, war damals kirchlich. Die Kirche war eine Ordnung für sich, in sich gegründet, die selber mit der Familie nichts zu tun hatte, denn sie bestand aus zusammengefaßten und neu in Gruppen und Klassen neben- und übergeordneten Menschen; aber indem sie für das Volk wirkte, wirkte sie auf das aus Familien bestehende Volk.

Durch den Kapitalismus sind alle älteren Ordnungen zerstört, eine einzige ist durch ihn neu geschaffen, der heutige Staat. Auch die Familie ist durch ihn zerstört, soweit es möglich war; und soweit es möglich war, hat er in seiner neuen Ordnung, dem Staat, die Familie nicht als letzte Einheit genommen, sondern den Einzelnen.

Man darf bei geschichtlichen Erscheinungen nicht logische Folgerichtigkeit und abgezogene Säuberkeit der Begriffe verlangen, denn jede geschichtliche Erscheinung kommt zustande durch eine Einigung zwischen dem Bestehenden und dem Neuen. Man kann hier nur von Richtung und Trieb sprechen.

Wir müssen auseinanderhalten den Kapitalismus als wirkliche Erscheinung und den Kapitalismus als Idee. Wo er wirkliche Erscheinung wird, wie in der